

## Dr. Gottfried Vauk wurde 60 Jahre alt!

Am 5. Oktober 1985 erreichte unser 1. Vorsitzender, Dr. Gottfried Vauk, das jugendliche Alter von 60 Jahren.

Eigentlich wollte er sich nach Habel oder Norderoog »absetzen«, aber hier wurde Dr. Vauk erstmals in seiner Laufbahn als 1. Vorsitzender des Vereins einstimmig überstimmt. Es gab also kein Entrinnen.

Verbunden mit einem wissenschaftlichen Colloquium, wurde der Geburtstag gebührend gefeiert. Grußworte, Vorträge, ideenreiche Geschenke und ein Festabend am Kamin führten viele alte und junge Freunde im »Haus der Natur« zusammen. Und dieser Trubel war dann doch wohl ganz nach dem Geschmack des Jubilars.

Neben wertvollen Geschenken und anerkennenden Worten dürfte sicher die Harmonie zwischen den alten und jungen Mitstreitern während des Festes einen Beweis für die starke Verbundenheit zu Dr. Vauk geliefert haben.

U. Schneider



Die Naturschutzjugend Jordsand »lieferte« 60 Nistkästen für das Heide-Revier von Dr. Vauk.



Am Rande der Feierlichkeiten nimmt Frau Loki Schmidt an einer »außerordentlichen Vorstandssitzung« teil, von rechts: Loki Schmidt, Dr. Karin Kageler, Peter Bruhns, Dr. Gottfried Vauk.

## Ein Riesenalk im »Haus der Natur«

Noch in historischer Zeit brütete der Riesenalk, *Pinguinus impennis* (LINNÉ, 1758), an der amerikanischen und europäischen Küste des Nordatlantiks. Diese zum flugunfähigen Flügeltaucher spezialisierte Vogelart, die größte Ähnlichkeit zu den Pinguinen aufwies, wurde wie die meisten Angehörigen der Familien der Alkenvögel (*Alcidae*) jahrhundertlang durch den Menschen wirt-

schaftlich genutzt. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde der Riesenalk immer rücksichtsloser verfolgt. Die Brutkolonie auf Funk Island/Neufundland, die größte überhaupt bekannte, erlosch in nur 60 Jahren, bis 1841, vollständig. Die beiden letzten Riesenalken, Brutvögel auf Eldey bei Island, wurden 1844 erschlagen. Damit war diese Art unwiederbringlich ausgerottet. In Museen und Sammlungen der ganzen Welt gibt es keine 80 Präparate.

Freunde, Mitarbeiter, Weggefährten und Schüler von Dr. G. Vauk schenken ihm nun zu seinem 60. Geburtstag eine naturgetreue Rekonstruktion des Riesenalkes, die sie bei G. Behrmann im Präparatorium des Nordseemuseums Bremerhaven anfertigen ließen. Bevor mit der eigentlichen Präparation begonnen werden konnte, mußten in einer viermonatigen Vorarbeit die Körperproportionen und die Dicke des Federkleides von Originalstopfpräparaten in Bremen, Braunschweig und Kiel genau vermessen, von den Füßen und vom Schnabel Abgüsse hergestellt und Literaturdaten gesammelt werden.

Dann wurden Schnabel, Kopf und Rumpf, entsprechend den ermittelten Maßen, aus Holz bzw. Torf geschnitzt. Der Schnabel wurde anschließend be-

malt. Für den Balg wurden 11 Lummen und ein Tordalk verwendet, die als Ölopfen an der deutschen Nordseeküste angespült worden waren. Nach gründlicher Reinigung wurden die Lummenbälge in 3 bis 5 cm breite Streifen geschnitten und entsprechend der Gefiederstruktur eines Riesenalks vom Team um G. Behrmann in mühevoller Arbeit zu Kopf und Rumpf puzzleartig neu zusammengenäht. Als Flügel wurden jene des Tordalk verwendet. Anschließend wurde das Gefieder mit Haarfärbemittel einheitlich eingefärbt. Als Füße konnten ein Paar Gänsefüße verwendet werden. Die Farbe der Augen und Füße wurde analog der anderer Alkenvögel ausgewählt.

Zusätzlich wurde ein Ei aus Gips hergestellt, das mit dem Original in Form und Farbe übereinstimmt.

Für Originale des Riesenalks werden heute beträchtliche Summen gezahlt. So erzielte ein Stopfpräparat bei der letzten Versteigerung im Jahre 1972 DM 280000,-, und ein Ei kostete hier immerhin DM 120000,-. Wer diesen majestätischen Vogel in Augenschein nehmen möchte, hat dazu Gelegenheit. Im »Haus der Natur« in Wulsdorf ist die naturgetreue Rekonstruktion als Schaupräparat ausgestellt. Eike Hartwig

